



Die Alpendohle, auch Bergdohle genannt, gehört zu der Familie der Rabenvögel. Sie kommt gewöhnlich zwischen 1400 und 3900 Metern Höhe vor. Im Winter ist sie tagsüber ein ständiger Gast in Bergdörfern.

Von Essensresten zu Skihütten und Bergrestaurants angelockt, kann die Alpendohle sehr zutraulich sein. Sie ist ruhelos und verschwindet mitunter unvermittelt hinter Bergkämmen.

Ihr Gefieder ist schwarz, der Schnabel gelb und die Beine rot. Sie hat eine Flügelspannweite von etwa 70 cm. Männchen und Weibchen sehen gleich aus.

Die **Lautäußerungen** der Alpendohle sind sehr charakteristisch. Der Ruf ist ein helles, rollendes „zirrurr“, das einen nahezu elektrisch klingenden Oberton hat. Der Ruf ist oft von umherziehenden Schwärmen hörbar. Weiterhin ruft sie durchdringend pfeifend „ziieh“ oder „zrieh“. Bei Beunruhigung wird etwas tiefer und voller „krrrü“ gerufen. Der Lockruf ist *pija* oder *zijup*, der auch gereiht gerufen wird. Partnervögel rufen sich, wenn sie etwas weiter entfernt sind, *wre*, *wro* oder *wrii*. Der Drohlaut ist *djupp*, bei Gefahr auch schnarrend *chrrr*.

**Sie ist ein hervorragender Flieger.** Sie nutzt Luftströmungen zum Gleiten, wobei ihr die unterschiedlichen Strömungsverhältnisse an Hängen und Steilwänden für ihre Manöver dienen. Aufwinde nutzt sie wie ein Segelflieger. Sie verfolgt ihre Artgenossen spielerisch und fliegt kunstvolle Figuren. Wenn sie sich mit angelegten Flügeln entlang einer Steilwand stürzt, erreicht sie bis zu 200 km/h.

**Am Boden** läuft die Bergdohle mit raschen Schritten über kurzrasigen Flächen und auf Felsgraten. Wenn es eilt, dann hüpfte sie.

Im Sommer sind die Bergdohlen in kleinen Gruppen oder paarweise auf Nahrungssuche. Es stehen Käfer, Grillen, Heuschrecken, Ameisen und Raupen auf der Speisekarte. Nach Abschluss der Brutzeit kommt es häufig zur Bildung von größeren Schwärmen. Innerhalb der Schwärme besteht eine soziale Rangordnung, bei der verpaarte Männchen die höchste Stellung innehaben. Im Herbst und Winter verpflegt sich die Alpendohle vegetarisch mit Beeren und Obst, Knospen, Flechten und Blätter.

Die **Alpendohle** (*Pyrrhocorax graculus*), ist näher mit der **Alpenkrähe** (*Pyrrhocorax pyrrhocorax*) als mit der Dohle (*Corvus monedula*) verwandt. Die **Alpenkrähe** brütet bei uns nur noch im Wallis und zählt zu den stark bedrohten Brutvögeln. Obwohl Alpenkrähe und Alpendohle im Wallis zusammen vorkommen, werden sie selten in gemischten Trupps angetroffen.

**Ihre Nahrung findet sie mit Hacken,** Untersuchen von Ritzen und Spalten, dem Stochern, Graben und Abheben von kleinen Steinen vom Boden. Nicht gleich gefressene Beute hortet sie in Felsritzen und Baumstümpfen, wobei das Versteck manchmal abgedeckt wird. Im Winter und bei ungünstigem Wetter im Sommer unternimmt die Alpendohle tägliche **Nahrungsflüge vom Gipfelbereich bis in die Siedlungen.**

**Die Alpendohle lebt monogam.** Paare sind daran zu erkennen, dass sie in sehr geringem Abstand zueinander fliegen. Gelegentlich kralen sie sich gegenseitig und füttern sich. Die Alpendohle brütet in steilen, schwer zugänglichen Felswänden, in Felsspalten, Mauerlöcher in Ruinen und Kirchtürmen, sogar in Tunneln. Das Nest besteht aus Zweigen und Wurzeln. Es wird mit feinerem Pflanzenmaterial sowie Haaren ausgepolstert. Beide Eltern sind am Nestbau beteiligt. Nur das Weibchen brütet und wird dann vom Männchen am Nest gefüttert. Die Jungvögel können bis in den Winter im gleichen Verband bleiben, schliessen sich aber manchmal auch anderen Schwärmen an. In Freiheit wird die Alpendohle bis zu 20 Jahre alt.